



seit 1988

DER FARBKLECKS

30 Jahre Farbklecks

Die Idee zu diesem Anlass ein Booklet zu erstellen - wunderbar.

Aber, nachdem ich eine Zeitreise durch das Farbklecks-Archiv unternommen habe, sank mein Mut...

Wie sollte ich 30 Jahre zwischen zwei Bookletdeckel packen?

Unzählige Fotos, Einladungen, Ausstellungen, Zeitungsartikeln, diverse Umzüge, Erlebtes, Begegnungen, Papiere, Briefe, Geschäftsideen - schier unmöglich!

Was nun?

Ich fange einfach mal an mit dem Dank an meine Eltern und an die Generation vor ihnen, die immer Handel in jedweder Form betrieben haben. Eine Prägung, die mir Bewegung und Entschlossenheit auf meinem Weg gegeben hat.

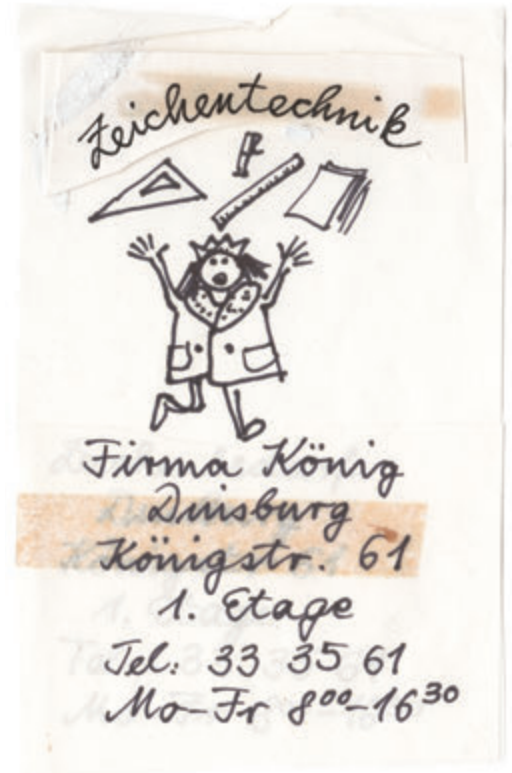


Geschäftsübernahme des mütterlichen Betriebes für Druckmaschinen im Mai 1988



Die erste Terrierzeit - Emily

Die ersten Farben und Pinsel halten Einzug.
Ein Anfang ist gemacht!



1988 - 1990



Schnell stand der erste Umzug an.
Von der ersten Etage Königstraße zur Hohestraße.

1988 - 1990

Kunden, große und kleine, bemalten die Königstraße
zum neuen Farbklecks-Domizil.

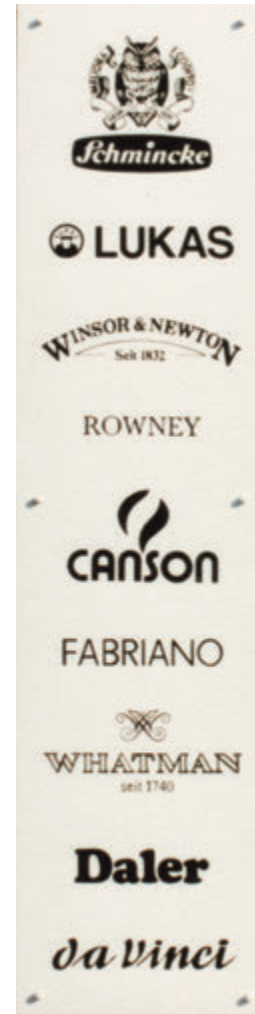
Eine wunderbare Aktion, dachte aber zwischendurch, ich würde wegen der
Pflasterbemalung verhaftet.



1990 - 1994



1990 - 1994



Im neuen Geschäft zeigte sich der Farbklecks als professioneller Fachhandel.

Alles, was das Malerherz erfreute, war vorhanden und eine eigene Rahmenwerkstatt kam hinzu.

1990 - 1994



1990 - 1994



1990 - 1994

Nun folgten
Ausstellungen,
Gemeinschaftsaktionen, themenbezogen.
Einzelausstellungen von Künstlern &
Aktionen im öffentlichen Raum.

ULRIKE THELEN BITTET ZUR AUSSTELLUNG



WERKSTÜCK X NULL.

Vernissage am 14. Nov. 1991, 19 Uhr
Schaukasten Königstraße Ecke Merkatorstraße
Duisburg-Zentrum

Dauer der Ausstellung
14. Nov. 1991 bis 9. Dez. 1991
täglich 0 - 24 Uhr

Gleichzeitig sind Arbeiten der Künstler zu sehen
im FARBKLECKS
Hohestraße 21, Duisburg-Zentrum
Di. - Fr.: 10 - 18.30 Uhr u. Sa.: 10 - 14 Uhr

Beschreibung der Aktion "Werkstück X NULL "

der

Gruppe X

Die Gruppe X, zu der Andy Hellebrand, Ulrike Hoffmann, Dieter Kulsdom, Etienne Szabo und Thorsten Herbst gehören, hat sich aus der Zusammenarbeit zum "Altar-Raum/Raum-Altar", einem Beitrag zu den letzten Duisburger Akzenten entwickelt.

Zu einem ihrer projekt- und raumorientierten Produktionen zählt auch folgendes Vorhaben "Werkstück X NULL ".

Es handelt sich hierbei um eine Aktion, in deren Zentrum zu Beginn ein weißgestrichener Kubus steht - umschlossen vom öffentlichen Raum einer Fußgängerzone.

Durch partielles Bearbeiten seiner Oberfläche wird er zum Schaukasten reaktiviert. Sein Innenraum rückt ein Szenario ins Blickfeld, das sich als Quelle der von Anfang an gehörten Klänge und Geräusche erweist. Gleichzeitig wird akustisch wie auch visuell Eingegrenztsein einerseits und Ausgegrenztsein andererseits wahrnehmbar durch eine Bewegung, die permanent den Raum durchmißt.

In einer weiteren Etappe der Aktion - sollte das Wetter sie zulassen - wird dieser Innenraum von außen mit deutschen Wohnzimmertapeten (aus den 50/60-iger Jahren) tapeziert. Nach und nach entzieht er sich so den Einblicken. Zurück bleibt am Ende ein tapezierter Block mit schwächeren akustischen Signalen, die allenfalls noch einen Raum erinnern oder ihn für die weiteren Passanten vermuten lassen. Sie werden dieses temporäre Produkt der Gruppe X bis zum 9. Dezember 1991 in der Fußgängerzone Königstraße Ecke Mercatorstraße entdecken.



Klanginstallation in der Innenstadt

Die Duisburger Künstlergruppe X lädt zu ihrer diesjährig letzten Produktion „Werkstück Xnull“ ein. Am Donnerstag, 14. November, 19 Uhr, errichtet sie an der Ecke Königstraße/Mercatorstraße eine Klanginstallation. Nach außen sieht er aus wie ein weißer Kubus, sozusagen umschlossen vom Raum der Fußgängerzone. Bis zum 9. Dezember will die Künstlergruppe durch partielles Bearbeiten weitere Raum- und Klangerfahrungen möglich machen.

Skurrile Performance der „Gruppe X“ lockte Passanten an

16. 11. 91

Die City – dein Wohnzimmer

Entschlossen marschieren die sechs Gestalten über die abendliche Kö. Am weiß getünchten Glaskasten an der Mercatorstraße machen sie halt und gehen sogleich mit Spachteln zu Werke. Kratzer für Kratzer entdeckt sich den Passanten, die sich auf die Performance einlassen und Zuschauer werden, das belebte Innere des Würfels. Vier Plüschhasen umtanzen ein leeres Nest. Gerne würde es das über ihm kreisende Ei aufnehmen. Das riecht nach Ostern und mithin nach Blasphemie in einer Zeit, da schüchtern erster Weihnachtsschmuck am Himmel über der City prangt. Aber kaum sind die Scheiben klargekratzt, werden sie schon wieder verhüllt, ist es um den Einblick geschehen. Flugs haben die Damen und Herren der „Gruppe X“ einen Tapeziertisch aufgebaut, kleistern diverse Bahnen im Wirtschaftswunderdessin ein, derweil es aus dem Radio verdächtig nach WDR 4 klingt. Die Assoziationen, die sich beim Heimwerkeridyll mit Bier und Stulle einstellen (wo ist innen, wo außen?), sie sind vielfältig wie die Reaktionen der Betrachter. Einer tapeziert mit, ein anderer gibt stereotyp sein „Die haben

noch nie richtig gearbeitet“ zum besten. Einen dritten interessiert das von den Künstlern (Andy Hellebrand, Ulrike Hoffmann, Dieter Kulsdom, Etienne Szabo, Ralf Thiesen, Thorsten

Herbst) mitgebrachte Bier. Er ist einer aus dem Kreis jener, denen die Stadt auch im Winter ein Wohnzimmer ist – noch bis zum 9. Dezember eines mit Tapete. WILLI REINERS



An Kommentaren zur Straßen-Performance fehlte es nicht.

Foto: Andreas Probst



1990 - 1994



1990 - 1994

Scheinheilige



Ich wollte,
daß Dich
Knust,
des Provokateurs, und

Stunk,
des Pothet,

artig grüßten, aber sie sind wie immer mit
sich selbst beschäftigt und lassen nicht
auf mich.

7.5.93

Buffon

Der „Farbklecks“ zeigt Arbeiten von Manfred Lenz

Figuren mit einem Hauch von Klassik bis Comic

Von ULLA SAAL

Die Faszination des Grauens ist ihnen ins Gesicht geschrieben. Mit schreckensweit geöffneten Augen und einem geifernden Lächeln in den Mundwinkeln starren sie in das lodernde Unglück. Rötlich angestrahlt von den vernichtenden Flammen, die man nicht sieht. Unbeobachtet von den anderen schleichen sich zwei hämisch grinsende Gestalten davon. „Feuer“ ist der Titel dieser Taschezeichnung von Manfred Lenz und sie ist nur eines seiner über 50 Werke, die seit gestern im „Farbklecks“, Hohe Straße 21, zu sehen sind.

Manchmal hat er schon einen arg bösen Strich, der Düsseldorfer Kunst- und Deutschlehrer Manfred Lenz. Etwa bei den beiden glatzköpfigen, schweine-nasigen Gestalten, die sich mit einem undefinierbaren Feixen auf den Lippen umarmen – Titel: „In allen vier Ecken soll Liebe drin stecken“.

Manchmal ist er aber auch herrlich ironisch. Wie in seinen Variationen zur „Mona Lisa“. Mal posieren amerikanische Präsidenten mit George Washington-Perücke vor dem be-

Mona Lisa

rühnten Gemälde und grüßen dämlich lachend die Lieben daheim (Titel: „Museumbesucher“). Mal ist die ewig lächelnde von gierig stierenden Männern umgeben („Lisa und ihre Geschwister“).

Wer will kann eine Reihe von Anlehnungen an klassische und moderne Vorbilder der malenden und zeichnenden Zunft entdecken. Einige von Lenz' skurrilen Gestalten erinnern an Max Ernst oder an die Horrorfiguren in den Alptraumvisionen des Hieronymus Bosch. Andere wiederum haben entfernte Ähnlichkeit mit den schmierigen Stereo-Typen des Karikaturisten Deix. Auch comicartige Darstellungen sind bei Lenz zu finden. „Lisa Blume, der neue Stern am Schlagerrhimmel“ ist ein nicht nur breit-, sondern auch doppelsternchen, das bestens eine Hauptdarstellerin für einen Comic-Strip abgeben könnte.

Aber was oder wie immer



Ulrike Thelen zeigt Lenz' Bilder in ihrem kleinen Laden an der Hohe Straße. Diese großformatige Arbeit mit dem Titel „Hühner-Hamlet“ soll vom Schaufenster aus Besucher locken.

NRZ-Foto: Friedhelm Geinowski

Lenz etwas anpackt – er malt mit so ziemlich allem, was er zwischen die Finger bekommt, selbst mit Kugelschreiber – stets empfiehlt er sich als hervorragender Techniker.

Allein deshalb lohnt sich der Besuch der Ausstellung bereits, selbst wenn sich ab und zu das Gefühl meldet: „Das hab' ich doch schon irgendwo mal gesehen.“

Apokalyptischer Reiter landet im „Farbklecks“

Joey stellt in der Innenstadt expressive Ölmalerei aus

Auf dem Gebetsteppich sitzt eine blonde, farbige Frau. Ein „Bild gegen Ausländerfeindlichkeit“ nennt der Maler sein Werk. Joey gehört zur Künstlergruppe der „Apokalyptischen Reiter“. Politische Motive und intensive Farben gehören zum „Reiter“-Konzept. Die Galerie „Farbklecks“, Hohe Straße 21, stellt bis zum 15. Februar Joeyes expressive Ölmalerei aus.

Thomas Fritz – so heißt der Künstler mit bürgerlichem Namen – erblickt hinter farbkraftigen Ölsachteleien religiöse Motive. „Durch heile Gelb- und Rottöne scheint das verlorene Paradies, eine Art von himmlischer Erlösung“, gerät Joey ins Schwärmen.

Das Triptychon „Apokalypse und Enthüllung“ stellt einen Reitersmann einsam in eine Höllenlandschaft von Feuerschlünden. „Rot ist meine Lieblingsfarbe. Sie symbolisiert Feuer, Verdammnis und reinigende Kraft“, erläutert der Maler. Das Selbstbild-

nis „Der traurige Clown“ und daneben die „Depression unserer Zeit“ zeigen sich hingegen schlicht in schwarz/weißem Farbgebung. Für eine reliefähnliche Struktur kratzt der apokalyptische Reiter aus

Saxophon

Ebersbach mit einem Spachtel Gräben in die Leinwand.

Joey versteht sich als Universal-Künstler. Zur Ausstellungen-Eröffnung spielte er Saxophon. „Oft finde ich die Idee für ein Bild beim Blues“, sagt der Hesse. Manchmal fange er

jedoch einfach zu Malen an, das Bild entwickle sich dann von selbst.

Aus Duisburg, Oberhausen, Essen, aber auch Koblenz und Marburg kommen die „Apokalyptischen Reiter“. „Der Golfkrieg trieb uns 1991 über irre Wege zusammen“, erläutert Gruppensprecher Christian Hoefs. Vom gemeinsamen Wunsch, „die Katastrophe der Welt in Kunst zu verwandeln“, zeugten Joeyes bildhafte Offenbarungen. Voraussichtlich im März stellt ein weiteres Gruppenmitglied im „Farbklecks“ aus. cw





1990 - 1994



Corinna van Vorst illustrierte den „Traum eines Geparden“.

HP Foto Andreas Probst

Ausstellung in der Galerie „Der Farbklecks“

In Bildern dem Geparden durch die Steppe folgen

Ein kleines Forum für die Kunst in Duisburg will die Galerie „Der Farbklecks“ auf der Hohe Straße schaffen. Am Wochenende wurde eine Ausstellung der Duisburger Illustratorin Corinna van Vorst eröffnet. Gezeigt werden Aquarelle der Künstlerin, die auf der selbsterdachten Geschichte „Ndoto ya duma – Der Traum eines Geparden“ beruhen. Der Betrachter soll versuchen, die Liebe eines Geparden zu Afrika nachzufühlen und dabei selber in die Bilder einzutauchen.

„Das anfänglich eingesperrte Tier befreit sich durch seine Träume. Die

Gitterstäbe werden zu Flamingobenen. Und danach entwickeln sich die einzelnen Motive aus den Farben und Formen der vorhergegangenen Bilder. Durch die dreidimensionale Technik der Aquarelle folgt man dem schnellen Geparden auf seinen Streifzügen durch die weite Steppe,“ beschreibt Corinna van Vorst ihrer gebilderte Geschichte. Die Graphik-Designerin hat die Anzahl der Motive bewußt klein gehalten, damit der Betrachter genügend Platz für eigene Assoziationen und Gedanken bleibt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 24. Dezember zu sehen.

es



1990 - 1994

Streiflichter

Der Farbklecks zeigte Duisburger Stadtbilder

Ganz Duisburg in der Galerie

Die engagierten Macherinnen der Galerie Farbklecks schrecken trotz kleinstem Raumangebot auch vor großen Projekten nicht zurück. Unsere Stadt von allen Seiten verließ der Titel „Duisburg-Stadtbilder“ der jüngsten Ausstellung in den kleinen Galerieräumen auf der Hohe Straße. Überall an den Wänden der überquellenden Galerie waren facettenreiche Eindrücke und interessante Blickwinkel in leuchtenden oder sanften Aquarellfarben zu sehen.

Die ausgestellten Bilder sind die Arbeitsergebnisse von sechs Malerinnen und Malern, die sich innerhalb eines Jahres mit den unterschiedlichen Techniken der Aquarellmalerei auseinandersetzen. Unter der Leitung der Kunstpädagogin Edith Dürbaum sind so liebenswert vielschichtige Stadtbilder entstanden, die Duisburg ganz individuell charakterisieren und unter Beweis stellen, wie schwer sich diese Stadt am Rhein porträtieren läßt. Sie mit nur einem Bild einfangen

zu wollen, ist daher ein aussichtsloses Unterfangen. So waren zum Jahreswechsel großformatige Industrielandschaften im Farbklecks ebenso zu sehen wie Hafengebäude, die Beecker Kirmes, das Stadttheater, das Rathaus und verschiedene Kirchen. Mal mit kräftigem Pinselstrich, mal durch zarte Farnebel hingehaucht, gab es auch ländlich anmutende Ansichten von Bauernhöfen und Landwirtschaft, wobei einige der Natur- und Detailstudien den Blick lange in Bann hielten.

Aber nicht nur die Themen der Bilder waren vielfältig. Besonders beeindruckte das Spiel der Malgruppe mit Licht, das immer neue Effekte auf dem Aquarellpapier hervorbrachte. Nachtansichten und Novemberstimmung gehörten in diese Palette wie die explodierenden Lichtkaskaden auf dem Rummelplatz. Für die neugierigen Blicke des Farbklecks-Ateliers gibt es noch eine Menge versteckter Winkel zu entdecken, so daß man auf die nächste Ausstellung wohl gespannt sein darf.

Heidi Kreuzer



Gesucht: Kühe, die nicht lila sind

Die Galerie „Der Farbklecks“ plant eine Ausstellung für den Frühling, bei der sich alles um die „schwarzbunte“ Kuh dreht. Ob sie im Detail oder in ihrer ganzen Pracht dargestellt wird, bleibt jedem Künstler selbst überlassen, wobei bei Bildern das Format 50x60 cm und bei Skulpturen 40x40x40 cm nicht überschritten werden soll. Abgabeschluß für die – in welcher Technik auch immer gearbeiteten – Wiederkäufer ist der 22. April. Danach entscheidet eine Jury, welche



Kunstwerke in der Galerie auf der Hohe Straße ausgestellt werden. Weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 24088 erhältlich.

Ker







„Kuh“ reizte die Künstler

Das Thema „Kuh“ reizte die Fantasie kleiner und großer Malkünstler, wie die Ausstellung in der Galerie „Farblecks“ an der Hohe Straße zeigt.

Die Klasse 5 A des St.-Hildegardis-Gymnasiums dachte sich eine lange Geschichte über die Kuh aus. Andere mal-

ten ein Bild zum Ausklappen. Einige dichteten wie Fiana, acht Jahre: „Meine Oma hatte mal eine Tante. Die Tante hatte eine Kuh. Auf der Kuh ist meine Oma oft geritten.“

Erwachsene Künstler ritzen, schnitzten, malten, fotografierten oder spannten ein Kuh-Fell über die Leinwand.

Der Eröffnungs-Kunst-Gag: Frischer Kuhfladen, eingeschweißt in Plastikfolie, zum Preis von fünf Mark das Kilo. Unser Foto zeigt das Aquarell „Buntgeschmückt“, eine kunterbunte Kuh von G. Nicolay. Die kurios-originellen Werke sind noch bis zum 5. Juni ausgestellt. **em/waz-Bild: Anhöck**

1990 - 1994



Christian Hoefs stellt im „Farbklecks“ aus / Kraft des Guten

Christian Hoefs, das sieht man auf den ersten Blick, ist ein bekennender Künstler. Er ist zwar erst 24 Jahre alt, kann jedoch schon auf eine zehnjährige Ausstellungstätigkeit hinweisen. Nun sind bis zum 17. Oktober 60 Werke Hoefs, der zur Zeit in Essen Visuelle Kommunikation und Grafik Design studiert, im „Farbklecks“, Hohe Straße 21 (Innenstadt), zu sehen. Der überaus

fleißige Künstler läßt sich stilistisch nicht in eine Schublade stecken. Abstrakte Werke finden sich bei ihm ebenso wie „gegenständliche“ Arbeiten zu religiösen oder literarischen Themen. Auch vermischt Hoefs die Bereiche Grafik und Malerei. Bei den Ölgemälden greift er zu Mitteln, die die Farbe besonders schnell trocknen läßt. Das und spezielle Papierarten, die extrem

saugfähig sind, verleihen den Bildern eine eigentümliche Intensität. Der Ausstellungstitel „Kraft des Guten“ spiegelt vage die Intentionen des Künstlers wider, der den Weg zu einer eigenständigen oder endgültigen Ausdrucksform noch nicht zu Ende gegangen ist. Die Arbeiten werden schlicht präsentiert: Mit Wäscheklammern an einer Leine.

pk/RP-Foto: Andreas Probst



1990 - 1994



1990 - 1994



1990 - 1994



1990 - 1994

Der Künstlerbedarf und die Rahmenabteilung wuchsen mit der Nachfrage.

Der Farblecks - ein Treffpunkt für Kreative in Duisburg.

Für mich eine angefüllte und arbeitsreiche Zeit.

Es bot sich ein erneuter Umzug in das ehemalige „Atlantishaus“ Mercatorstraße an.

Mehr Möglichkeiten für den wachsenden Farbklecks!

Raum für Kurse, ein kleines Künstlercafe, Platz für die expandierende Rahmenwerkstatt und in Verbindung mit der Kunsthandlung Kugel verwirklichten wir in den Jahren eine Chagall und Otmar Alt Ausstellung. Zusätzlich veranstalteten wir eine Gemeinschaftsausstellung zum Thema Matrosen.

Wir zeigten ständig Exponate der klassischen Moderne.
In dieser Zeit entwarf ich das Design für eine Dessertwein und Öl-Edition.

Liebe Farbklecks-Besucher!

Wenn die Schulferien sich ihrem Ende zuneigen, wird der **Farklecks umziehen**. Mit Sack und Pack und vielen neuen Ideen ziehen wir in die **1. Etage** des ehemaligen **atlantis-Hauses**. Viel größer und genauso schön finden Sie uns dann ab **1. August** in Räumlichkeiten, die uns und natürlich Ihnen viele Verbesserungen bringen. Endlich mehr Platz für Bilder, Staffeleien und - **Überraschung!** - ein klitzekleines Café.

Auch unsere Kursangebote werden vielfältiger. Fest eingeplant ist z.B. ein Kursus in Papierschöpfen.

Und sonst? Bleibt alles beim Alten: Sie kommen und gucken und wir stehen Ihnen wie bisher mit Rat und Tat beiseite und kaufen können Sie bei uns auch immer noch.

Bis dann!



1994 - 1996



1994 - 1996



1994 - 1996



1994 - 1996



Liebe Kunstfreunde,

in diesem kleinen Weinbrevier möchte ich Ihnen heute unsere neuen, ganz besonders für Sie ausgewählten Weine vorstellen und außerdem ein excellentes Olivenöl.

Schwelgen Sie in künstlerischer Atmosphäre bei toskanischem Weißwein, französischem Rotwein und portugiesischem Portwein.

Oder überraschen Sie Ihre Freunde mit diesem außergewöhnlichen Geschenk.

Ein Genuß, den Sie Ihrem Gaumen nicht entgehen lassen sollten!



Goldenes aus Italien



Vin Santo

Leicht gekühlt (14° - 16°) schmeckt der „Heilige Wein“ köstlich als Aperitif. Außerdem ist er ein Genuß zu jedem süßen Nachtisch, ganz besonders zu Mandelgebäck, das Sie in den Wein tunken sollten!

Der „Vin Santo“ ist ein natursüßer Weißwein aus der Toskana.



Fruits de la France



Mas Amiel Vintage 1994

Dieser natursüße Rotwein aus dem Süden Frankreichs verursacht auf der Zunge eine wahre Geschmacksexplosion. Aller Art Beeren, Nüsse und Birne finden sich zugleich in diesem samtigen, tiefdunklen Wein wieder. Gekühlt (12° - 14°) entfaltet dieser Wein seine fruchtige Fülle am besten.

Er schmeckt sehr gut als Aperitif, aber zusammen mit fein-bitterer Schokolade ist er einfach himmlisch.

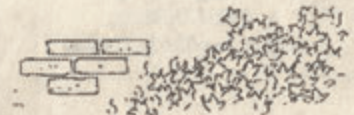
Port à la Portugal



Portwein Churchill

Nein, Portwein muß nicht nur süß sein. Das werden Sie bei diesem sehr feinen, fruchtigen Portwein merken. Besonders, wenn Sie ihn leicht gekühlt (14° - 16°) als Aperitif trinken.

Der Portwein gehört zu den starken Rotweinen und schmeckt daher auch ausgezeichnet zu kräftigen Käsesorten.



DER FARBKLECKS



Der Farbklecks
Inh. Ulrike Thelen
Mercator Str. 4
47051 Duisburg
Fon & Fax 02 03/24 088

Galerie/Café
Künstlerbedarf
Einrahmungen
Zeichen- und Malkurse

Weitere Weinwonen bei

Michael Kohnen
Ludgeristr. 19
47057 Duisburg
Fon & Fax 02 03/37 2460

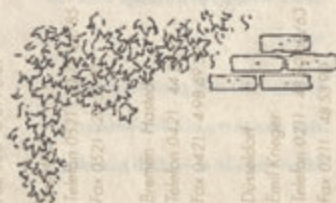
Der Duft des Südens

Das Olivenöl

Le Mandrie „Extravergine“ stammt aus einem Olivenhain in den Hügeln um Bolgheri.

Die Oliven der Sorten Frantoio und Leccino werden in den Monaten November und Dezember per Hand gepflückt, dann sofort unter Granitsteinrädern zermahlen und anschließend kalt ausgepresst.

Die Umsicht und Aufmerksamkeit des Erzeugers während des gesamten Produktionsablaufes, vom Pflücken über die Ölmühle (Frantoio) bis zur Abfüllung, garantieren ein Naturprodukt, das wirklich „Extravergine“ ist.



DER FARBKLECKS



Genießen Sie
neue
Weinwonen!





1994 - 1996



1994 - 1996



1994 - 1996



1994 - 1996



1994 - 1996



1994 - 1996

© Der Farbklecks zieht um...



...gemeinsam mit der Kunsthandlung Kugel
ab dem 04. Oktober in neuen Räumlichkeiten

Künstlerbedarf - Einrahmungen
Café / Bistro - Museumsshop

Tonhallenstraße 19
Ecke Friedrich - Wilhelm - Straße
47051 Duisburg
Fon und Fax 0203 - 24088

Als die Kunsthandlung Kugel von Moers nach Duisburg ziehen wollte, entstand die Idee, den Farbklecks mit seinem Rahmen- und Künstlerbedarfsangebot mit der Galerie zu verbinden.

Galerie Kugel und „Der Farbklecks“ gehen ab Samstag gemeinsame Wege

Selbständig an einem Strang

Von PETER KLUCKEN

Voller Optimismus blicken Irmhild Kugel sowie Ulrike und Constanze Thelen in die Zukunft. Fortan werden die drei Frauen beruflich einen gemeinsamen Weg gehen. An der Tonhalle 19, gleich gegenüber der Cubus-Kunsthalle im Kantpark, entsteht im ehemaligen Geschäftslokal des Musikhauses Fehse ein Projekt, das in dieser Form beispielgebend sein kann. Während Irmhild Kugel ihre renommierte Galerie aus Moers nach Duisburg verlagert, zieht Ulrike Thelen mit ihrer Tochter Constanze vom ehemaligen „Atlantis“-Haus in das 450 Quadratmeter große, zweigeschossige Ladenlokal, um dort fortan ihr Künstlerbedarfsgeschäft „Der Farbklecks“ weiterzuführen.

Die Idee, jeweils selbständig an einem Strang zu ziehen, entwickelten Ulrike Thelen und Irmhild Kugel, die seit Jahren miteinander befreundet sind, bei einem Spaziergang. Noch vor drei Monaten hätte sich Irmhild Kugel nicht träumen lassen, daß sie nach zehn Jahren ihre Galerie in der Moerser Altstadt aufgibt, um in Duisburg, wo sie auch wohnt, zu arbeiten.

Angst vor dem Standort Duisburg hat Irmhild Kugel nicht. Warum auch?! Schließlich ist sie in Duisburg keine Unbekannte: Von 1961 bis 1986 hat sie die Galerie bei Atlantis geleitet, bevor sie sich in Moers selbständig machte. Dort betrieb sie mit Erfolg eine Galerie, die sich über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Ruf erwarb. Irmhild Kugel ist sicher, daß sie einen großen Teil ihrer Stammkunden nach Duisburg locken kann.



Irmhild Kugel, Constanze und Ulrike Thelen (v.l.) wagen einen Neuanfang mit einem ungewöhnlichen Gemeinschaftsprojekt. RP-Foto: Andreas Probst

Die benachbarte Cubus-Kunsthalle betrachten die drei Geschäftsfrauen nicht als unliebsame Konkurrenz. Im Gegenteil: Das nunmehr vergrößerte Kunstviertel im und am Kantpark könne die Zahl der Interessierten zum Vorteil aller Galeristen vermehren.

Der Vorteil des gemeinsamen Arbeitens besteht darin, daß „Farklecks“ und Galerie Kugel zusammen über eine Verkaufs- und Ausstellungsfläche verfügen; die sie sich allein nicht hätten erlauben können. Die Räumlichkeiten sind so aufgeteilt, daß die Kunden sowohl das Angebot von „Farklecks“ als auch das der Galerie zur Kenntnis nehmen „müs-

sen“, wie die beiden humorvoll bemerken. Ulrike Thelen und Irmhild Kugel wollen ihre Räume so einrichten, daß Kunden animiert werden, sich längere Zeit an der Tonhallenstraße 19 aufzuhalten.

Der „Farklecks“ öffnet am Samstag, 4. Oktober, zum ersten Mal seine neuen Türen; die Galerie Kugel, bei der besonders Freunde der klassischen Moderne auf ihre Kosten kommen, eröffnet am Mittwoch, 9. Oktober, um 20 Uhr eine Ausstellung mit Werken des französischen Lithographen Fernand Mourlot. Die Einführung hält Dr. Gottlieb Leinz vom benachbarten Lehmbruck-Museum.

Meine Tochter übernimmt in selbstständiger Tätigkeit die „Farben“. In den kommenden Jahren konzipiert sie, der Zeit voraus, einen neuen Geschäftsbereich. Sie fertigt Leinwände in allen Formaten und versendet sie bundesweit.



1996 - 2006



1996 - 2006



Bald trat das MoMA, New York,
an mich heran -
und ich brachte das Sortiment
des Museumshops nach Duisburg.



1996 - 2006



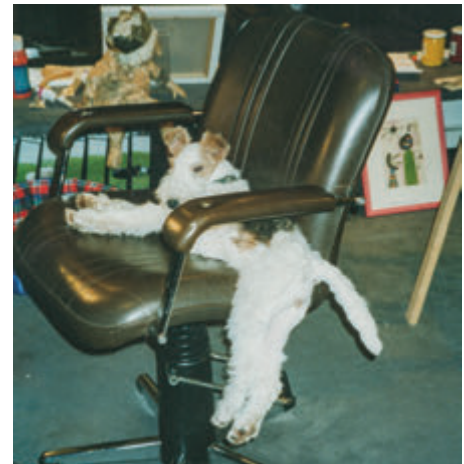
1996 - 2006



1996 - 2006



Die zweite Terrierzeit - Lily



1996 - 2006

2005 wurde meine Enkelin Viktoria geboren. Mein großes Glück!
Sie bereicherte durch ihre tägliche Präsenz unseren Arbeitsalltag.



1996 - 2006



1996 - 2006



1996 - 2006



In diesen Jahren brachte ich die „Weihnachtsidee“ auf den Weg!
Bis heute unverzichtbar: Für uns gefertigter Christbaumschmuck - erlesene Dinge
für die weihnachtliche Zeit. Die Einladungskarten alle als Unikate handbemalt von
mir und meinen Malfreundinnen - tausende.

1996 - 2006



Weihnachtliches im Farbklecks

Friedrich-Wilhelm-Str. 75
47051 Duisburg
Telefon 0203 2983700



Weihnachtliches im Farbklecks

Tonhallenstr. 19 · Duisburg





Kitsch und Klassik in den Nadeln

DEKORATION / Ulrike Thelen liebt Weihnachten und bietet in ihrem Geschäft schön-schrägen Schmuck für die Tanne an.

ULLA SAAL (Text) und
FRIEDHELM GEINOWSKI (Fotos)

„Am Weihnachtsbaume Delfine hängen, wie glänzt er festlich ...“ Stoppl! Falscher Text. Na gut, man könnte auch Kakadus nehmen, oder Nilpferde, aber das singt sich nicht so schön. Bei Fröschen klappt's dann wieder: „Am Weihnachtsbaume zwei Frösche hängen, ...“

Moment mal, Kakadus, Nilpferde, Delfine am Weihnachtsbaum? Kugeln ja, und Glocken und kleine Vögel mit Schwanzfedern aus Perlonsträngen. Solchen Zierrat kennt die Tanne, aber doch nicht die komplette Fauna aus Dschungel, Steppe und Savanne. Das gibt's doch gar nicht.

Oh doch, das gibt es schon, als schrägen Baumschmuck. Und noch viel schrilleren sogar. Ein handtellergroßes Gürteltier etwa, dessen kleine plumpe Stampfer in roten Stie-

feln stecken. Oder eine afrikanische Elefantenkuh samt Kalb und Geschenkeberg auf dem Buckel. Auch schön: eine faustgroße, fette Hummel, eine echte Wuchtbrumme mit Silberflügeln und Glitter auf dem orangegelben Pelz. Der Kreativität der Glasbläser einer oberfränkischen Firma sind offensichtlich keine Grenzen gesetzt. Wenn's gekauft wird ...

Thelens Sammelsurium

Es wird. Seit vier, fünf Jahren – so genau weiß sie es selbst nicht mehr – bietet Ulrike Thelen in ihrem Geschäft für Künstlerbedarf und Rahmungen an der Tonhallenstraße – dem Farbklecks – Dekorationsartikel für das Jahresendzeitfest feil. „Weihnachtliches im Farbklecks“ nennt sie schlicht dieses wundervolle Sammelsurium, das nicht nur Kinderaugen leuchten, son-

dern auch Erwachsenenherzen höher schlagen lässt. Vorausgesetzt sie haben eine Ader für Schräges und Ausgefallenes, für Kitsch und Kunst und Klassisches.

Ulrike Thelen frönt damit auch ihrer eigenen Leidenschaft, zu der sie sich unumwunden bekennt. „Ich habe einen Hang zu Kitsch“, gesteht sie mit ihrer angenehm dunkel gefärbten Stimme. Und fügt dann grinsend hinzu: „Ich kann mich ja nicht entscheiden. Ich mag's ja schrill, aber ich mag's auch ganz klassisch.“ Echte Klassiker sind für sie die dem Jugendstil nachempfundenen Baumbehänge wie die stilisierte Lyra und der Frauenkopf, der aus einer Tulpe ragt. Auch die großen, hübschen Herzen im Biedermeierstil gehören dazu und die traumschönen Glaskugeln mit 24 Karat-Goldauflage allemal.

Der Klassiker schlechthin, den andere wiederum als



Schräg ist gar kein Ausdruck. Wer hat schon ein Gürteltier mit roten Stiefeln im Baum hängen?

Kitsch bezeichnen würden, sind die traditionellen Fatnenkinder, Figuren des gewickelten Christuskindes, aus reinem Bienenwachs von einem sizilianischen Künstler ge-

fertigt, der heute noch für Kirchen und Klöster auf der Mittelmeerinsel arbeitet. Auch in süddeutschen Gotteshäusern sind sie wohlbekannt.

■ 3. LOKALSEITE



Etwas Wichtiges, was unbedingt erwähnt werden muss, trat in unser Leben...
Moritz Besel, 15 Jahre, Schüler des Landfermann-Gymnasiums,
wild entschlossen nicht mehr von meiner Seite zu weichen!

Kurz vor unserem nächsten Umzug kam er, um zu bleiben.
Wer hätte gedacht, dass er später mein Nachfolger wird?

1996 - 2006



1996 - 2006

2006 - 2018

12 Jahre ohne Umzug.
12 Jahre immer in Bewegung.
Der Farbklecks hat seinen Ort gefunden.

Produkterweiterungen - alles, was uns ins Herz fiel,
wurde eingekauft.

Neue Messen aufgestöbert,
flogen nach Birmingham,
fuhren mit dem Thalys nach Paris.

Ungewöhnliche Dinge fanden den Weg nach Duisburg.





Fish 'n' Chips in Birmingham





Kaweco Fachhändler





Mit dem Thalys nach Paris





Mehr Raum für den Farbklecks



Edition Goldene Tiere nach meinen Entwürfen







Wir führen exklusiv Memory Blocks von Sid Dickens



Internationally renowned for his historical, symbolic and sometimes gothic motifs, sensual dark tones, and sculpted tridimensional tiles, he has been adding fantasy and rebellion to each of his creations for over 20 years.

Dickens' rescued-from-the-past relics decorate hotels, restaurants and private homes from New York to Tokyo.



Die dritte Terrierzeit - Fritzi



... und wir gründen den Verlag Goldauge!

Der erste Wurf sind zwei Mäuse zum Verlieben.



Diese Maus kommt groß raus

Ulla Saal, NRZ vom 23.05.2015

Anton ist schon jetzt eine kleiner Star. Dabei ist er noch gar nicht richtig in die Öffentlichkeit getreten, der Landmäuserich aus Duisburg mit den glänzenden Knopfüglein und dem verschmitzten Lächeln im Gesicht. Aber viele, die ihn schon gesehen haben auf den wunderbaren Ölbildern von Horst Kriese, haben sich umgehen in den munteren Nagezahn verguckt. Der Illustrator und Werbedesigner hat die Bilder geschaffen, um die alte Geschichte von der Stadtmaus und der Landmaus, die auf einer Fabel des antiken griechischen Dichters Aesop (600 v. Chr.) basiert, neu zu erzählen und zu gestalten. Nachdem er von mehreren Kinderbuchverlagen zwar Lob, aber leider auch ständig Absagen erhalten hatte, fand er in Ulrike Thelen eine tatkräftige Mitstreiterin, entschlossen und mutig die Sache selbst in die Hand zu nehmen (wir berichteten).

„Sehr ambitioniert“, merkte denn auch Stadtbibliotheksleiter Jan-Pieter Barbian an, als er von Ulrike Thelens Plänen erfuhr, selbst unter die Verleger zu gehen. Gehörte doch diese Branche bislang nicht zum angestammten Betätigungsfeld der Inhaberin des „Farbklecks“, dem schnuckeligen Laden für Rahmungen, Künstlerbedarf und allerlei erfrischende und skurrile Accessoires an der Friedrich-Wilhelm-Straße. Aber mit viel Herz und Verstand gesegnet ist der Duisburgerin kein Weg zu weit und keine Hürde zu hoch, wenn sie von einer Sache überzeugt ist.

„Es gab viele Berge für uns, die wir alle vorher nicht kannten“, gibt sie unumwunden zu. Immer wieder türmten sich während des laufenden Geschäfts neue Schwierigkeiten auf, die es zu bewältigen galt. Vor allem mit Hilfe ihres multitalentierten Mitarbeiters Moritz Besel hat Ulrike Thelen sie alle aus dem Weg geräumt und wird nächste Woche die Früchte ihrer Anstrengungen in den Händen halten: 1000 Exemplare des neuen Kinderbuches „Die Stadtmaus und die Landmaus“, illustriert von Horst Kriese, neu erzählt von Bernward Müller.

„Wir konnten erst im März richtig anfangen. Aber wir haben das neben der Arbeit im Laden in knapp zwei Monaten geschafft. Das ist schon schnell“, lobt sie alle Mitstreiter und erzählt, dass der Landmäuserich Anton schon jetzt eine begeisterte Anhängerschar hat. „Alle sind wie verrückt nach Anton und wollen das Buch haben. Diese Geschichte und vor allem die Bilder wärmen alle Seelen.“ Aus Düsseldorf haben sich bereits Buchhandlungen bei ihr gemeldet, die Exemplare ordern wollen. Und - versehen mit einer ordentlichen ISBN-Nummer, gelistet im Verzeichnis lieferbarer Bücher hat das erste und bislang einzige Werk aus Thelens neuem „Gold-Auge“-Verlag sogar schon die Aufmerksamkeit der Frankfurter Buchmesse auf sich gezogen. „Dort werden an einem Stand auch immer die Kleinverlage, die nur eine oder zwei Veröffentlichungen haben, präsentiert. Und wir wurden dazu eingeladen, unser Buch im Oktober dieses Jahres da auszustellen“, freut sie sich schon jetzt über den Erfolg. „Wir sind so glücklich!“





1. Auflage 1.000 Stück - Stolz wie Anton!



Weihnachtliches im Farbklecks









2017 fiel meine Entscheidung: Zeit für die Geschäftsübergabe.

Welches Glück, den Farbklecks in begeisterte und fähige Hände zu geben.
Die Jahrzehnte waren für mich angefüllt mit Freude, Neugierde, Mut, Bewegung,
aber auch schlaflosen Nächten ...

Und natürlich mit treuen Kunden, interessanten Gesprächen und spannenden
Begegnungen, ohne die ein Geschäft nicht existieren kann.




Nach 12 Jahren im Farbklecks übernehme ich nun das Ruder.

2005 bereits mit Web- und Printdesign in die Selbstständigkeit gestartet,
nun mit abgeschlossenem Studium „Kommunikations- und Multimediamanagement“,
freue ich mich auf alles, was noch kommen mag.

Alles bleibt so, wie es ist. In Bewegung. Weil's gut ist.





Cole & Son
Exklusive Tapeten aus England

The Dybdahl Co.
Hochwertige Prints aus Kopenhagen



Verlag Goldauge, die Zweite
“Geschichten und Sagen aus dem Ruhrgebiet”

Von Skarbniks und Schweinehirten

Der Goldauge-Verlag hat sein zweites Buch veröffentlicht: „Geschichten und Sagen aus dem Ruhrgebiet“. Gesammelt von Sylvia Scholz, illustriert von Franka Maria Kuprat.

Ulla Saal, NRZ Auszug vom 16.08.2018

Sind Sie schon mal einem Skarbnik oder einem Schachtkickel begegnet? Nicht?! Dann wird es aber eng mit der Chance auf ein Treffen mit diesen Wesen. Denn das Ende des Steinkohlebergbaus ist nah. Aber nur die Schächte und Stollen unter Tage sind die Heimat dieser Berggeister, die wahlweise den Bergleuten helfen oder sie ins Verderben stürzen. Das hängt davon ab, ob die Gier oder die Solidarität das Handeln der Kumpel bestimmt. So künden es zumindest zwei Sagen aus dem Ruhrgebiet.

Nachzulesen sind diese in dem neuen Buch „Geschichten und Sagen aus dem Ruhrgebiet“, das Moritz Besel und Ulrike Thelen jetzt in ihrem Duisburger Goldauge-Verlag veröffentlicht haben. Es ist ihr zweites selbstverlegtes Buch im Programm nach der 2015 erschienenen, wunderschön illustrierten Fabel „Die Stadtmaus und die Landmaus“. [...]







Fruit Lady Teller groß

49,90 €

♥ Marken



shop.farbklecks.de

Es ist Zeit für einen Shop. Der Farbklecks bewegt sich über die Grenzen Duisburgs hinaus und liefert ab sofort deutschlandweit.



Farbklecks

Friedrich-Wilhelm-Str. 75 | 47051 Duisburg
0203 2983700 | www.farbklecks.de | mail@farbklecks.de